

Tiere: Modul 1

1. Thema und Zielstellung

1. Thema	<i>Tiere – bei uns, bei euch und woanders</i>
2. Zielgruppe	<i>Schüler von 6 bis 11 Jahren</i>
3. Fächer	<i>Deutsch, Heimat- und Sachkunde, Zeichnen/Kunst, Musik</i>
4. Dauer	<i>variabel</i>
Sachinhalt	Einteilung von Tieren, Tierarten, Aussehen, Verhalten und Lebensweise von einzelnen Tieren, Schutz der Lebensräume von Tieren. Kulturgeschichtliche Bedeutung von Tieren: Musik, Literatur, Malerei usw.; Tiere in den Medien: Film, Werbung; Tiere in der Sprache
Sprachinhalt	Tierbezeichnungen, Bezeichnungen von Tierarten Adjektive, Verben und Strukturen, die Aussehen und Verhalten von Tieren beschreiben,
<u>Ziele:</u> inhaltlich	Entdecken der verschiedenen Tierarten, lernen, sie zu klassifizieren Beobachtungen (in der Natur) zu Aussehen u. Lebensweise von Tieren, Verstehen, dass man Tiere und ihre Lebensräume schützen muss.
sprachlich	Lernen, zu verstehen, was die Lehrkraft über Tiere berichtet, Die verschiedenen Tiere und Tierarten bezeichnen können, Sagen können, welches Tier man mag, Ein Tier und dessen Verhalten beschreiben können.
erzieherisch	Achtung vor anderen Lebewesen, insbesondere Tieren, entwickeln Förderung der sozialen Kompetenzen durch Gruppenarbeit Stärkung des Verantwortungsbewusstseins
interkulturell	Kennen lernen von Tieren und Tierarten des Zielsprachenlandes, sich mit Schülern des Zielsprachenlandes austauschen Verstehen, dass die Länder beim Schutz der Lebensräume von Tieren zusammen arbeiten müssen,
<u>Vorwissen:</u> inhaltlich	Grundkenntnisse zu Tieren und ihrer Lebensweise
sprachlich	Kenntniss von Basisstrukturen (<i>Was ist das ? Das ist ein/eine ...; Das sind ...; Da sind ...; Er/sie ist klein, grau, ...; Ich mag .../Ich mag ... nicht. usw.</i>)

2. Beschreibung der Unterrichtsaktivitäten

2.1 Erste Sequenz: Was für Tiere gibt es?

Hinführung zum Thema

Die Stunde kann mit einem bereits bekannten Tierlied oder -reim begonnen werden.

- Bilder/Fotos von Tieren, Plüschtiere, Tiere aus Plaste o. ä. (je nach Klassenstufe) zeigen und ein Gespräch über Tiere beginnen:

Welche Tiere seht ihr? S. benennen die Tiere in der Fremdsprache, ev. in der Muttersprache, können sagen, welche Farbe die Tiere haben usw. *Mögt ihr Tiere? Welche? Habt ihr ein Haustier?* (Wenn das Vokabular neu ist können zusätzlich Spiele zur Festigung gemacht werden.)

- *Schaut euch alle Tiere noch einmal genau an. Sind sie alle gleich oder nicht? Welche Gemeinsamkeiten haben Sie, welche Unterschiede gibt es? Was ist das jeweils Besondere?*

Die Schüler werden darauf verweisen, dass die Tiere an unterschiedlichen Orten leben (*Der Elefant lebt in der Savanne. Der Delphin lebt im Meer.* usw.) oder sie werden Charakteristika bzw. Fortbewegungsarten der Tiere nennen (*Der Elefant hat einen Rüssel. Der Delphin schwimmt.* usw.). So wird auf die Einteilung in bestimmte Tiergruppen hingearbeitet.

Je nach Klassenstufe werden an der Tafel verschiedene Einteilungsmöglichkeiten (vgl. Dokument 1 und 2) angeboten bzw. gemeinsam erarbeitet. Die Schüler ordnen den einzelnen Tiergruppen Fotos oder Bildkarten der entsprechenden Tiere zu. Weitere Tiere können ergänzt werden. Erste Beschreibungen der Charakteristika der Tiere, die typisch für die verschiedenen Gruppen/Klassen von Tieren sind, können vorgenommen werden, ebenso Vergleiche zwischen den Tieren bzw. zwischen den Gruppen/Klassen (Dokument 1).

Ältere Schüler können anschließend eine Definition des Begriffs *Tier* erarbeiten oder aus Nachschlagewerken heraussuchen.

- Am Ende kann ein Spiel durchgeführt werden. Die Kinder stellen ihre Lieblingstiere pantomimisch dar, die anderen Schüler raten, um welches Tier es sich handelt (*Wer bin ich? Du bist ein/eine...*). Dabei sollen die charakteristischen Merkmale eines jeden Tieres gut dargestellt werden (Vogel: mit den Flügeln schlagen, piepsen; Elefant: stampfen, Rüssel schwenken usw.)

2.2 Zweite Sequenz: Tiere bei uns

- Mit einem Spiel werden die Tierbezeichnungen sowie die Einteilung der Tiere wiederholt: *Wir spielen das Spiel „Alle Vögel fliegen hoch“*: Die Lehrkraft macht eine Aussage über ein

Tier. Ist die Aussage richtig, müssen die Schüler die Arme hochheben, ist sie falsch, dürfen sie es nicht tun. Zum Beispiel:

Der Affe ist grün und lebt auf dem Bauernhof.

Die Katze ist grau und lebt im Haus. usw.

- Die Schüler sollen überlegen, was für Tiere in ihrer Region/in ihrem Land leben und in welchen Lebensräumen (*Hochgebirge, Wald, Feld, Wiese, Gewässer* - das kann *See, Teich, Bach, Fluss* oder *Meer* sein, je nachdem wo die Kinder leben.) diese vorkommen. Dabei sollen sie auch auf die in Sequenz 1 vorgenommene Einteilung Bezug nehmen. Die Schüler arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bekommt Bildkarten oder Fotos von Tieren und Bildkarten, die verschiedene Lebensräume symbolisieren (Dokument 3). Auf einem Protokoll (Material 1) müssen sie die Bilder von drei Tieren aus der Region mit dem Symbol für den Lebensraum verbinden. Die älteren S. können mit Hilfe von Nachschlagewerken/Internet die Lösungen überprüfen. Die Lösungen werden in der Klasse/an der Tafel vorgestellt. Die S. verwenden folgende Redemittel, der Lehrer hilft dabei:

Bei uns/In... gibt es Grashüpfer. Der Grashüpfer lebt auf der Wiese.

Der Fuchs lebt im Wald. Das Reh lebt ..., Der Wolf lebt ...

Der Hase lebt auf dem Feld.

Der Fisch/die Forelle lebt im Bach.

Der Seehund lebt im Meer.

Die Gämse lebt im Hochgebirge.

An der Tafel entsteht eine Übersicht in Bildern über die Tierwelt der Region. Wird mit dem Schriftbild gearbeitet können einzelne, leicht erschließbare Wortkarten zugeordnet werden. Die Schüler dürfen auch über Begegnungen mit Tieren berichten (Muttersprache) und werden aufgefordert, aufmerksam zu sein und beim Wandern und Spaziergehen Tiere ihrer Heimat zu beobachten. Darüber können sie ein Tagebuch anlegen.

- Die Lehrkraft wählt ein Tier (Poster, Plüschtier, ausgestopftes Tier) aus und beschreibt es. Gemeinsam wird ein Steckbrief des Tieres an der Tafel erarbeitet (vgl. Material 2). Dabei werden einfache Redemittel (*Der Bär ist braun. Er ist groß.* usw.) gebraucht oder auch Zeichnungen und Symbole, z. B. um die Nahrung des Tieres darzustellen. Anschließend sucht sich jeder Schüler ein Lieblingstier aus und füllt einen Steckbrief aus (Material 2 oder 3, je nach Alter!). Es können Nachschlagewerke benutzt werden. Auch die Muttersprache hat in dieser Phase ihren Platz.

Für die älteren Schüler empfiehlt es sich, die lateinische Bezeichnung des jeweiligen Tieres in den Steckbrief (s. Material 3) zu übernehmen. Dadurch ist es möglich, eine Art genau zu

bezeichnen, ungeachtet der Unterschiede, die durch Übersetzungen in andere Sprachen entstanden sind. (vgl. Dokument 4 mehrsprachige Liste von Tierbezeichnungen)

2.3 Dritte Sequenz: *Tiere bei euch*

- Zum Einstieg für die jüngeren Kinder eignen sich Reime oder Lieder (s. Bibliographie u. Dokument 6). Für die älteren Kinder können Tierrätsel verwendet werden. Darin sollten sich einige der in der Sequenz 2 benutzten Tierbezeichnungen und Beschreibungen wieder finden.

- Die Lehrkraft präsentiert eine Karte Deutschlands (auch Österreichs oder der Schweiz) oder die einer deutschsprachigen Region (Material 4 Karte von Thüringen, Bildkarten Material 5) auf der einige der dort vorkommenden Tiere abgebildet sind (vgl. Dokument 5 zur Fauna Thüringens). Der Lehrer beginnt zu vergleichen, später die Schüler:

Bei uns gibt es Hasen. In Deutschland/in Thüringen gibt es auch Hasen.

In Deutschland/in Thüringen gibt es Rehe. Bei uns gibt es keine Rehe. usw.

- Die Schüler überlegen, ob sich die Tierwelt in Deutschland von der in ihrem Land oder in ihrer Region unterscheidet. Gibt es dort Tiere, die sie nicht kennen? Es können als Anstoß Fotos gezeigt werden. Falls ja, bekommen sie den Auftrag, sich über diese Tiere zu informieren (Nachschlagewerke, Internet) und einen weiteren Steckbrief anzufertigen. Hierfür eignet sich Gruppenarbeit. Die Steckbriefe werden in der Klasse ausgehängt.

- Am Ende kann ein Spiel (z. B. Domino, Tierkartenspiel, Quartett) unter Verwendung der Bildkarten (Material 5) gespielt werden.

2.4 Weiterführende und fächerverbindende Aktivitäten (siehe auch Dokument 6)

Aus den im Folgenden beschriebenen Aktivitäten kann die Lehrkraft die aussuchen, die für das Alter und die Interessen der Schüler am Besten geeignet sind. Viele der Aktivitäten können und sollten fächerübergreifend durchgeführt werden. Gruppen- oder Partnerarbeit empfiehlt sich, um die soziale Kompetenz der Schüler zu entwickeln.

1. Die Schüler können in Kontakt mit einer Partnerklasse im Zielsprachenland treten und sich mit ihnen über die Tierwelt in ihren Regionen austauschen, dabei kann auch über besonders seltene oder bedrohte Tiere gesprochen werden. Sie können sich informieren, ob es Tiere gibt, die auf der roten Liste stehen und herausfinden weshalb. Gemeinsam können die Schüler überlegen, was getan werden muss, um den Lebensraum dieser Tiere zu schützen.

2. Behandlung einer deutschen Geschichte, deren Helden Tiere sind.

3. Ein Gemälde mit Tieren betrachten, beschreiben, selbst ein Tierbild nach diesem Vorbild malen. Die Bilder werden im Schulhaus ausgehängt.

4. Ein Musikstück, das von Tieren handelt, hören. Feststellen, wie der Komponist die Merkmale des Tiers in Klänge umsetzt, welche Instrumente er benutzt usw. Versuchen, ein Tier durch Klänge und Geräusche darzustellen.
5. Fabeltiere: was für Fabeltiere gab/gibt es, was für eine Bedeutung haben sie.
6. Wappentiere in der eigenen und einer deutschen Stadt/Region/Land erkunden und deren Symbolik erforschen. Ein eigenes Wappen mit einem (Phantasie-)Tier erstellen.
7. Werbung mit Tieren untersuchen, selbst einen Werbetext verfassen.
8. Tiere in der Sprache: Redewendungen und Sprichwörter mit Tierbezeichnungen in der Fremdsprache kennen lernen und mit Wendungen der Muttersprache vergleichen. Dabei lassen sich interessante Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken.

Bibliographie

a) Sachinformationen zum Thema Tiere/Unterrichtsmaterial

- Ofting, B. (2003): *Mein Kosmos-Buch. Natur*. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag. (Die 150 wichtigsten Tiere und Pflanzen Deutschlands, übliche Taxonomie: Wirbellose/Wirbeltiere usw., übersichtlich und einfach gestaltet, wichtigste Merkmale der Tierarten genannt)
- Pott, E. (1992): *Der große Naturführer Österreich. Pflanzen, Tiere, Lebensräume*. München u.a.: BLV Verlagsgesellschaft mbH.
- Schaub, H./Schaub, S. (2004): *Tiere erleben, Tiere beobachten*. Cornelsen Scriptor.
- Tiere an Land, im Wasser und in der Luft*. Materialien für den Sachunterricht. Seelze: Kallmeyer, (Sammelband der Zeitschrift Unterricht Biologie, mit hervorragend gestalteten Unterrichtsideen, inklusive Arbeitsblätter und anderes Material)
- <http://www.kinder-tierlexikon.de> (15.12.2008)
- <http://www.tierenzyklopaedie.de> (15.12.2008)
- <http://www.gbiu.de/Hamsterkiste/Galerie/Vogelgalerie/galerie.html> (Fotos, Informationen und Steckbriefe vieler in Deu lebender Vogelarten, für Kinder)
- http://www.bfn.de/0321_rote_liste.html (Informationen über die Rote Liste sowie pdf-Datei mit den Listen gefährdeter Tiere) (16.12.2008)
- <http://www.biosphaerenreservat-vessertal.de/dasbrvt/nl/tierartn.htm> (Rote Liste der Tierarten Thüringens) (10.12.2008)
- 800 attraktive Illustrationen für Ihre Arbeitsblätter. Themen: Menschen, Tiere, Lebensmittel*. Mülheim: Verlag an der Ruhr. CD-ROM, 2002.

b) Reime, Lieder, Geschichten, Gemälde, Sprichwörter usw.

- Bechstein, L. (1993): *Märchen*. Erfurt: Verlagshaus Thüringen.

- Blum, G. (1989): *Les idiomatics. Français-Allemand*. Paris: Editions du seuil. (Darstellung der Inhalte von festen Redewendungen in Französisch und deren deutscher Entsprechung in Zeichnungen, viele Wendungen mit Tieren)
- Coulon-Mrosowski, B. (1989): *Allemand : 3500 locutions idiomaticques*. Paris : Éditions Nathan.
- Dickins, R. (2008): *Kunst. Ein Mitmachbuch für Kinder*. Würzburg: Arena.
- Grimm, J. (2003): *Die schönsten Märchen der Gebrüder Grimm*. Oldenburg: Lappan.
- Kirchner, B. (Hrsg.) (2008): *Drache, Einhorn, Feuervogel. Das große Buch der Fabelwesen*. Düsseldorf: Albatros. (Sammlung literarischer Texte über/mit Fabelwesen)
- Kirchner, C./Kirschenmann, J. (1998): *Natur und Tiere in der Kunst*. Seelze: Kallmeyer. Edition Grundschule. (Materialsammlung für Klasse 3-6.)
- Lindner, W. (2007): *Die Wildkatze Felix*. Mühlhausen: inhaltundformVerlag. (das Leben der Wildkatze Felix in eine Geschichte gefasst, mit vielen Bildern und vielen Hinweisen auf die Flora und Fauna Thüringens)
- Michl, R. (2006): *Wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen: Tiergeschichten und Gedichte*. München: DTV. (sehr schön illustrierte Sammlung, z.T. kurzer Gedichte u. Geschichten von Grimm bis Kipling, es wird die für die jüngeren Schüler vorgeschlagene Taxonomie verwendet: Von Tieren im Wasser, Von Tieren in der Luft usw.)
- Pleticha, H. (1998): *Kinderlied und Kinderreim. Das große illustrierte Hausbuch*. Würzburg: Stürtz. (Kapitel Von kleinen u. großen Tieren, S. 135-166)
- Schami, R. (2005): *Das Schaf im Wolfspelz: Märchen und Fabeln*. München: DTV. (Die Grille singt weiter, S.83-90, Anspielung auf die bekannte Fabel von La Fontaine)
- Weidinger, G./Knipphausen, S. zu (1999): *Die schönsten Kinderlieder*. München: Kormoran.
- <http://www.kinderreimeseite.de/> (Gedichte, Reime, Fabeln und Geschichten über Tiere – Stichwort „Tiere“ oder entsprechende Tierbezeichnung) (10.12.08)
- <http://www.lyrikkasten.de/Tierraetsel/raetsel.html> (09.12.2008)
- <http://www.redensarten-index.de/suche.php> (Wörterbuch für Redewendungen, idiomatische Ausdrücke usw.) (01.09.2009)

*Grünes Gras
Frisst der Has,
Hinterm Baum
Ist ein Raum:
Dort ist's Häselein
Sicher allein.*